

Pordenone, Castello di Torre

Das Castello di Torre wurde im Mittelalter erbaut, wo man einst eine große römische Villa vergrößerte. Der älteste Kern der Festung ist ein Turm mit quadratischem Grundriss, der durch starke Mauern gekennzeichnet war. Diese wurden wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts vom Patriarchen von Aquileia erbaut, der die Verwaltung zunächst den Herren von Prata anvertraute. Nach verschiedenen Ereignissen, bei denen die Burg vom Patriarchat, den Adligen von Prata, den Adligen von Porcia, den Grafen von Gorizia und Carraresi umkämpft wurde, gewährte der Patriarch von Aquileia, Giovanni di Moravia (1288-1394), Giovannino di Ragogna das Castello di Torre als Gegenleistung für die Burg von Ragogna. Nach der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts und mit der venezianischen Eroberung des Friauls wurde die Burg in eine edle Residenz verwandelt und wurde sowohl architektonisch als auch künstlerisch stark umgebaut. Darunter zählt das Fresko der Verkündigung im Erdgeschoss, das Gianfrancesco da Tolmezzo (1450-1511) zugeschrieben wurde. Wahrscheinlich wurde die Treppe zum Hauptgeschoss und zur Loggia in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts gebaut. Zwischen Ende des 17. und Anfang des 18. Jahrhunderts wurde das Gewölbe im Erdgeschoss des Turmmastes mit einem Fresko geschmückt. Dieses stellt die Hauptakteure der Verteidigung Wiens vor der Türkenbelagerung 1683 dar, wahrscheinlich zum Gedenken an die Beteiligung eines Mitglieds der Familie Ragogna. Im Laufe des 18. und 19. Jahrhunderts wurden mehrere Erweiterungen und bauliche Veränderungen am Gebäude vorgenommen. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurde die alte Loggia im südlichen Teil der Burg abgerissen und ein neues Gebäude gebaut, das an der Nordwand des Hauptturms errichtet wurde. Im Jahr 1926 wurde das Gebäude durch wieder ersetzt und dies ist heute noch existent. 1970 starb der Graf von Ragogna und überließ das Castello di Torre der Region Friaul Julisch Venetien. Schließlich erreichte das Gebäude nach verschiedenen Erbwegen die Stadt Pordenone. Nach einer sorgfältigen Restaurierung Anfang der 2000er Jahre ist das Schloss seit 2006 Sitz des Archäologischen Museums im westlichen Friaul.

Verfasst von: dott.ssa Martina Solerte und dott.ssa Nicoletta Rigoni
Dezember 2018